



Ausbildung zum Maurer: Beste Aussichten in Nordfriesland

Wenn der Vorschlaghammer ins Spiel kommt, werden ungeahnte Kräfte wach. Ein ausgewählter Azubi darf die Mauer, die der Maurer-Nachwuchs zu Übungszwecken auf dem Gelände der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Süd in Husum errichtet, wieder einreißen. Und dieser Part der Ausbildung wird mit besonderer Begeisterung wahrgenommen. „Das hat offensichtlich etwas Befreiendes“ mutmaßt Jürgen Petersen schmunzelnd. Der Maurer- und Betonbaumeister sowie Industriemeister im Tiefbau ist im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung für die Grundausbildung der Maurer, aber auch der Zimmerer, Straßenbauer, Betonbauer, Estrichleger und Fliesenleger zuständig.



Im Laufe der vergangenen 20 Jahre hat Jürgen Petersen gelernt: „Aller Anfang ist schwer. Und selbst Tätigkeiten wie Fegen oder Aufräumen, die mir ganz normal vorkommen, müssen viele junge Menschen erst üben. Aber die meisten sind mit Freude dabei – und lernen schnell dazu!“ Die angehenden Maurer werden ab dem ersten Lehrjahr ca. 17 bis 19 Wochen im Jahr in den Werkstätten der Kreishandwerkerschaft in praktischen Dingen unterrichtet. Sie lernen, wie sie eine perfekte Mauer errichten, welche Materialien es gibt, wie man Wände

abdichtet, Schalungen herstellt und sie absolvieren Maschinenlehrgänge. Gearbeitet wird gerne mit Kalksandstein. „Der ist schön glatt, das macht es leichter, als wenn man mit einem gebrannten Ziegel arbeitet, der vielleicht mal Ecken und Kanten hat“, so Jürgen Petersen. Der ebenfalls gern verwendete Lehmputz hat den Vorteil, dass er nicht staubt. Für größere Steine kommt der Stein-Rex, ein Steinversetzgerät zum Einsatz. „Alle jungen Auszubildenden sind heiß darauf, an den Maschinen zu arbeiten“, erklärt Jürgen Petersen, der sich noch gut an

Zeiten erinnert, in denen Mörtel statt mit einem elektrischen Doppelrührquirl per Hand mit dem Rührspaten angerührt wurde. Der Umgang mit Maschinen sei verletzungsintensiv und müsse gut vorbereitet und geübt werden. Das sieht auch Kollege Christoph Knorr so, der in der Kreishandwerkerschaft die Zimmerer auf das Berufsleben vorbereitet. „Handkreissäge, Handabbundmaschine, Tischkettensäge, Kärcherfräse ... beim Umgang mit Maschinen ist größte Sorgfalt geboten. Das üben wir im Rahmen des Maschinenkurses sehr intensiv.“



Lutz Martensen, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Süd, ist stolz auf die guten Ausbildungsbedingungen für den Handwerker-Nachwuchs in der Region. „Wir arbeiten mit den Betrieben im Kreisgebiet und den Beruflichen Schulen eng zusammen. Die Praxis in den Unternehmen, die Theorie im Unterricht und die Überbetriebliche Ausbildung in unseren Lehrwerkstätten bilden ein festes Fundament für den Erfolg unseres Nachwuchses.“ Auf Kooperation setzt Lutz Martensen auch, wenn es um die Baustoffe geht, die in den Lehrwerkstätten verwendet werden: „Materialien wie Kalksandsteine, Mörtel, Betonsteine oder auch Maschinen beziehen wir meist bei einem der team baucenter in der Nähe – bei Worminghaus in Husum oder im team baucenter in Wanderup. Man kennt sich, man vertraut sich und hat das gemeinsame Ziel, dass es dem Handwerk in unserer Region gut geht. Das passt menschlich und geschäftlich einfach gut zusammen.“

Jungen Leuten kann er nur empfehlen, eine Ausbildung im Handwerk zu ma-

chen: „Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz und späteren Arbeitsplatz sind hervorragend. Zudem sind viele Handwerksbetriebe in Nordfriesland und anderswo auf der Suche nach Nachfolgern – es lohnt sich also auch, über die Meisterausbildung nachzudenken und gegebenenfalls später einen eigenen Betrieb zu führen.“

Bauen aufs Handwerk:
Lutz Martensen, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Süd, die Azubis Leon Marxen und Max Rodnicki, Uwe Naffin, Geschäftsführer team baucenter, Jürgen Petersen, Überbetriebliche Ausbildung in der Kreishandwerkerschaft (v.l.)

Ausbildungsinhalte der dreijährigen Maurerausbildung, die mit der Gesellenprüfung abschließt:

- Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht
- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes
- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
- Umweltschutz
- Auftragsübernahme, Leistungserfassung, Arbeitsplan und Ablaufplan
- Einrichten, Sichern und Räumen von Baustellen
- Herstellen von Bauteilen aus Beton und Stahlbeton
- Herstellen von Baukörpern aus Steinen
- Einbauen von Dämmstoffen für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz
- Herstellen von Putzen
- Sanieren, Instand setzen und Sichern von Baukörpern
- qualitätssichernde Maßnahmen und Berichtswesen